



Bild: Anne Langert

Verseuchtes Gebiet

Andreas Otto (Grüne) glaubt, dass der Senat die Bedrohung nicht richtig ernst nimmt

SCHADSTOFFE verunreinigen das Wasser im Prenzlauer Berg. Das Gift wandert immer weiter.

Seit 30 Jahren leben die Menschen rund um den Ernst-Thälmann-Park auf einer Umweltbombe. Der Boden ist mit Cyaniden, Ammonium und Phenolen verseucht. Ursache der Bodenvergiftung ist ein Gaswerk das über 100 Jahre auf diesem Gelände stand. Beim Abriss 1982 wurden kontaminierte Rohre und Tanks einfach zugeschüttet. Das wusste jeder und man hat damit gelebt.

Es tickt. Aber jetzt tickt die Bombe schneller. Obwohl der Boden schon mal saniert wurde, konnten die Schadstoffe nicht vollständig beseitigt werden. Das Gift wandert immer weiter. Vom Ernst-Thälmann-Park über die Danziger-, Chodowiecki-, Jablonski-, Christburger Straße Richtung Alexanderplatz. Auf eine Anfrage von Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen) im Abgeordnetenhaus bestätigte Staatssekretär Christian Gaebler (SPD) von der Senatsverwaltung für Umwelt und Stadtentwicklung, dass in einem 250 Meter breiten Streifen das Grundwasser mit aromatischen Kohlenwasserstoffen (BTEX) kontaminiert sei. BTEX kann Leber- und chronische Nervenschäden verursachen und gilt als krebserregend. „Der Bezirk wird jetzt darauf drängen, dass bei der Erstellung eines Gesamtkonzepts für das Areal

um den Ernst-Thälmann-Park die Schadstoffbelastung des Bodens untersucht und gegebenenfalls gereinigt wird“, sagte der für Stadtentwicklung zuständige Stadtrat Jens-Holger Kirchner (Grüne).

Anwohner wissen vermutlich nichts von den Schadstoffen

ANDREAS OTTO

Verseuchtes Gebiet. Betroffen von der Verunreinigung ist nach Angaben der Senatsverwaltung das Gebiet südlich der S-Bahn-Trasse zwischen Greifswalder, Danziger sowie Ella-Kay-Straße. Außerdem jenes südlich der Trasse zwischen Diesterwegstraße und Prenzlauer Allee. Demnach wäre der gesamte Thälmann-Park kontaminiert, bis auf einen Mittelstreifen. Hier befinden sich das Vivantes-Klinikum und die Kita „Prenzlberger Schwalbennest“.

Andreas Otto zielte mit seiner Anfrage vor allem auf die Sicherheit von Trinkwasser in dem Gebiet. Sind von der Verunreinigung zum Beispiel auch öffentliche Brunnen betroffen? Dazu erklärte die Senatsverwaltung, dass seit 2004 schadstoffbelastetes Grundwasser in einer Aufbereitungsanlage gereinigt werde. Alle bisher durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung des Standortes seien zudem ausreichend.

Ahnungslose Bürger. Diese Antwort lässt den Abgeordneten Andreas Otto etwas ratlos zurück. „Ich habe nicht den Eindruck, dass der Senat das so richtig ernst nimmt“, sagt er, „die Anwohner im Gebiet zwischen Thälmann-Park und Christburger Straße wissen vermutlich nichts von den Schadstoffen unter ihren Füßen, der Senat muss die Menschen dringend über den Zustand ihres Wohngebiets informieren“.



Weitere Informationen

Bündnis 90 die Grünen

Andreas Otto, Niederkirchnerstr. 5, 12489 Berlin

☎ 030 232 524 45